

Einfaches PERPLEXITY-Ergebnis zum Ausgangsfall

Prompt:

Wie löst man diesen Fall unter Beachtung juristischer und betriebswirtschaftlicher Sichtweisen?

(Der 15-jährige Fahrradfahrer Fritz Müller (F) schneidet am 15. April 2024 auf einer unübersichtlichen Landstraße bei Saarbrücken die Kurve.

Der entgegenkommende LKW-Fahrer Ludwig Schmidt (L) der Spedition S-GmbH, vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Karl Heinz Weber, mit Sitz in der Industriestraße 12, 66111 Saarbrücken, der ebenfalls nicht allzu weit rechts fährt, wird zu einem Ausweichmanöver gezwungen.

Durch den Unfall entsteht an dem gerade neu gekauften LKW, einem Mercedes Actros mit dem Kennzeichen SB-A1234, ein Sachschaden von 4.000 € laut Werkstattgutachten der Firma AutoReparatur GmbH, Industriestraße 34, 66111 Saarbrücken, erstellt am 17. April 2024.

Hinzu kommt ein entgangener Gewinn von 4.000 €, wie aus der Berechnungen der Buchhaltung der S-GmbH hervorgeht, da der LKW für 1 Woche nicht im Frachtgeschäft eingesetzt werden konnte.

Fritz, wohnhaft in der Musterstraße 5, 66111 Saarbrücken, schreibt spontan auf dem vom Angestellten Ludwig Schmidt am Unfallort ausgehändigten Unfallbericht eine Erklärung, er „erkenne die Schuld an“ und „seine Versicherung, die Allgemeine Versicherung AG, Policennummer 123456789, werde den Schaden sofort ausgleichen“ und fügt seine Unterschrift darunter.

Als Zahlungsfrist vereinbart man „2 Wochen, spätestens bis Ende April“.

Später nimmt die Polizei den Unfallhergang auf und eröffnet ein Verfahren gegen die Beteiligten. Die Polizeiakte trägt die Nummer SA-567890.

Die Eltern von Fritz, Herr Johann Müller und Frau Maria Müller, sind froh, dass er nicht verletzt ist. Nach der Einholung von Rechtsrat beim Rechtsanwalt Andreas Becker, tätig in der Kanzlei Recht & Rat, Beethovenstraße 10, 66111 Saarbrücken, weigern sich die Eltern und Fritz in der Folgezeit, der S-GmbH den gesamten Schaden zu bezahlen.

Die S-GmbH will daher mit ihrem Anwalt Bernd Zimmermann, der Kanzlei Zimmermann & Partner, Goethestraße 20, 66111 Saarbrücken, gegen Fritz mit allen außergerichtlichen und gerichtlichen Mitteln vorgehen. Wie löst man diesen Fall

Einfaches PERPLEXITY-Ergebnis zum Ausgangsfall

unter Beachtung juristischer und betriebswirtschaftlicher Sichtweisen?

*Sachverhalt nachgebildet

OLG Düsseldorf, 16.06.2008, I – 1 U 246/07 und

OLG Saarbrücken, 01.03.2011, 4 U 370/10, NJW 2011, 1820)

Antwort:

Dieser Fall umfasst sowohl juristische als auch betriebswirtschaftliche Aspekte, die sorgfältig analysiert werden müssen:

Juristische Betrachtung

Haftungsfrage

Der 15-jährige Fritz Müller trägt als Fahrradfahrer die Hauptschuld am Unfall, da er die Kurve geschnitten hat^[5]. Allerdings könnte auch dem LKW-Fahrer Ludwig Schmidt eine Teilschuld zukommen, da er ebenfalls nicht ganz rechts fuhr.

Deliktische Haftung

Fritz Müller könnte nach §823 BGB zum Schadensersatz verpflichtet sein. Als 15-Jähriger ist er gemäß §828 Abs. 3 BGB für den verursachten Schaden verantwortlich, sofern die zur Erkenntnis der Verantwortlichkeit erforderliche Einsicht vorlag.

Wirksamkeit der Schulderklärung

Die von Fritz am Unfallort unterschriebene Schulderklärung ist rechtlich nicht bindend, da er als Minderjähriger ohne Zustimmung seiner Eltern keine wirksamen Erklärungen abgeben kann (§§ 106, 107 BGB).

Versicherungsansprüche

Die Allgemeine Versicherung AG könnte zur Regulierung des Schadens verpflichtet sein, sofern eine entsprechende Haftpflichtversicherung für Fritz besteht.

Einfaches PERPLEXITY-Ergebnis zum Ausgangsfall

Betriebswirtschaftliche Betrachtung

Schadensermittlung

Der Gesamtschaden für die S-GmbH setzt sich zusammen aus:

- Reparaturkosten: 4.000 €
 - Entgangener Gewinn: 4.000 €
- Gesamtschaden: 8.000 €

Liquiditätsauswirkungen

Die S-GmbH muss den Schaden zunächst selbst tragen, was zu Liquiditätsengpässen führen könnte. Eine schnelle Schadensregulierung wäre daher im Interesse des Unternehmens.

Versicherungsaspekte

Es sollte geprüft werden, ob die S-GmbH eine Betriebsunterbrechungsversicherung hat, die den entgangenen Gewinn abdecken könnte.

Lösungsansätze

1. **Außergerichtliche Einigung**: Ein Vergleich zwischen den Parteien könnte eine kosteneffiziente Lösung darstellen.
2. **Versicherungsregulierung**: Die Haftpflichtversicherung von Fritz sollte kontaktiert werden, um eine mögliche Schadensübernahme zu klären.
3. **Gerichtliches Verfahren**: Als letzter Ausweg könnte die S-GmbH den Rechtsweg beschreiten. Dabei müssten die Erfolgsaussichten gegen die Prozesskosten abgewogen werden.
4. **Teilzahlungsvereinbarung**: Eine Ratenzahlung könnte für die Familie Müller eine tragbare Lösung sein, falls sie für den Schaden aufkommen müssen.
5. **Prüfung der eigenen Versicherungen**: Die S-GmbH sollte ihre Versicherungspolizen auf mögliche Deckung des Schadens überprüfen.

Einfaches PERPLEXITY-Ergebnis zum Ausgangsfall

Abschließend ist zu betonen, dass eine gütliche Einigung im Interesse aller Beteiligten wäre, um langwierige und kostspielige Gerichtsverfahren zu vermeiden. Eine sorgfältige Prüfung aller rechtlichen und wirtschaftlichen Aspekte ist unerlässlich, um zu einer fairen und tragfähigen Lösung zu gelangen.

Citations:

[1]

<https://www.spiegel.de/politik/heut-ist-mir-das-vollkommen-klar-a-dea03a62-0002-0001-0000-000040680514>

[2]

https://www.erinnert-euch.de/media/u0ej55nl/broschuere_neuebremm_20-3-08.pdf

[3] [https://de.wikipedia.org/wiki/B%C3%BCbingen_\(Saarbr%C3%BCcken\)](https://de.wikipedia.org/wiki/B%C3%BCbingen_(Saarbr%C3%BCcken))

[4] <https://www.kanzlei-schmidt-jochum.de>

[5]

[https://jimdo-storage.global.ssl.fastly.net/file/download/667db1d2-78f7-4f3d-a81c-526e4c4ca8c2/%232%20LEITFALL%20Schnelleinstieg%20\(1\).pdf](https://jimdo-storage.global.ssl.fastly.net/file/download/667db1d2-78f7-4f3d-a81c-526e4c4ca8c2/%232%20LEITFALL%20Schnelleinstieg%20(1).pdf)

[6]

https://www.saarbruecker-zeitung.de/pm/zweibruecken/herbstfest-mit-kuerbispraemi erung_aid-50935529

[7]

https://www.klinikum-saarbruecken.de/fileadmin/user_upload/Startseite/Festschrift_E ndfassung.PDF

[8]

https://www.wochenspiegelonline.de/fileadmin/epaper/2018/kw29/20180718_WSNK A.pdf